

„Zirkus Gymnelli“ – Eine Projektwoche zweier sechster Klassen am Leibniz-Gymnasium in Östringen

Roland Urbanski



„Manege frei“ hieß es für die 61 Schülerinnen und Schüler der Klassen 6b und 6c des Leibniz-Gymnasiums Östringen im „Zirkus Gymnelli“. Rund 500 Zuschauer lockte die Veranstaltung, die den Abschluss eines einwöchigen Projektunterrichts bildete, in die Östringer Stadthalle. Dort präsentierten in 60 Minuten die jungen „Nachwuchsartisten“ mit viel Freude und Engagement ihr Können. Der tosende Beifall des Publikums war der Lohn für die harte Arbeit, die sich hinter der Auführung verbarg. Die Projektwoche Zirkus – ein voller Erfolg!

Ein Jahr Vorlauf zur Koordination aller Beteiligten

Bereits ein Jahr im Voraus wurde von der Klassenlehrerin der damaligen 5c und einem Team von vier engagierten Lehrkräften der organisatorische Rahmen des Projekts festgelegt. In Zusammenarbeit mit einem Zirkuspädagogen aus Weinheim sollten, nach Zustimmung der Schulleitung und der Eltern, zwei Klassen des Leibniz-Gymnasiums andere Lernformen bewusst auch außerhalb des Klassenzimmers erleben. So wurde zwar vieles, wie etwa die Gestaltung der Einladungen, die Vorbereitung der Woche, die Erarbeitung artistischer Grundlagen oder die Nachbereitung des Projekts im Rah-

men von Projektberichten, innerhalb des Unterrichts fächerübergreifend erarbeitet, die eigentliche Zirkuswoche fand jedoch in einer Bildungsstätte mit den notwendigen Übernachtungs- und Trainingsmöglichkeiten in der Pfalz statt. In den Tagen von Montag bis Donnerstag konnte der notwendigen Probearbeit dort sehr intensiv nachgegangen und zugleich der gemeinschaftsbildende Charakter der Veranstaltung hervorgehoben werden.

Begleitung durch erfahrenen Zirkuspädagogen

Die Gesamtleitung lag in den Händen des Zirkuspädagogen, der aufgrund seiner langjährigen Erfahrung und seines hervorragenden Umgangs mit den Kindern maßgeblich zum Erfolg des Projekts beigetragen hat. Nach seinem bewährten Programm konnten die Kinder in den ersten eineinhalb Tagen in alle Bereiche des „Zirkus“ hineinschnuppern und sich überall versuchen. Am zweiten Tag galt es dann, sich für eine „Nummer“ wie beispielsweise das Kugellaufen zu entscheiden, um im Folgenden eine Choreographie zu erstellen. Der dritte und vierte Tag waren für die Einübung der jeweiligen Kunststücke mit Musikbegleitung sowie zur Festigung und Vorführung vor den eigenen Mitschülern vorgesehen. Die betreuenden Lehrkräfte waren hierbei unterstützend und beratend tätig. Nach den vier Tagen Trainingslager waren die Kinder am Freitagvormittag vom Unterricht befreit um mit genü-

gend Energie am Nachmittag eine fünf-stündige Generalprobe durchzuhalten. In deren Anschluss wurde von den betreuenden Lehrern und den hilfsbereiten Eltern die Halle für den Auftritt vorbereitet. Den krönenden Abschluss der Woche bildete die große Aufführung am Samstagvormittag. Etwa 500 Zuschauer ließen sich eine Stunde lang vom Tellerdrehen, Diabolospielen, Kugel- und Seillaufen, Ein- und Hochradfahren sowie Jonglage und Artistik begeistern. Die in Eigenregie der Eltern durchgeführte Bewirtung machte aus dem Auftritt der Kinder ein wahres Zirkusfest.

Die Projektwoche Zirkus – ein voller Erfolg

Aus Sicht der betreuenden Lehrkräfte lässt sich rückblickend festhalten, dass der enorme Aufwand an Zeit und Energie, insbesondere auf Seiten der Kolleginnen und Kollegen, Früchte getragen hat. Die Vorzüge des Projektunterrichts, der viertägige Aufenthalt in der Pfalz, sowie die Projektidee „Zirkus“ mit all ihren Facetten boten den Kindern einzigartige und ganz individuelle Erlebnisse und Entfaltungsmöglichkeiten. Es war spürbar, wie positiv sie sich auf das Klima innerhalb der Klassengemeinschaft, aber auch auf ein besseres Miteinander zwischen Schülern, Eltern und Lehren auswirkten.

